

Wien 14. April 2006

## ***Union Orientalischer Christen in Österreich Wer schützt das Leben koptischer Bürger in Ägypten?***

Wieder erfolgte ein Angriff auf unsere koptischen Mitbrüder: Als sie am Freitag, den 14. April ihre vorösterlichen Gottesdienste in ihren Kirchen hielten (die koptisch-orthodoxe Kirche feiert das Osterfest am 23. April), wurden zwischen 8.30 und 11.30 Uhr in gleich drei Kirchen Alexandrias die Betenden mit Waffen attackiert. Ein 78jähriger Kopte starb, 17 weitere Menschen wurden zum Teil schwer verletzt.

Die Union Orientalischer Christen in Österreich verurteilt aufs Schärfste diese und ähnliche Angriffe, die unterm Tag, in aller Öffentlichkeit und *vor der Exekutive*, geschehen – einer Exekutive, die eigentlich seitens des Staats für die Sicherheit der Kirchen Sorge tragen sollte.

Wir unterstützen unsere koptischen Mitbrüder und -schwestern in ihren Forderungen für effizienten Schutz. Sie sollen endlich als Bürger mit Berechtigung auf rechtlichen Schutz akzeptiert werden, so wie es in der Verfassung geschrieben steht, die auf den Allgemeinen Menschenrechten beruht.

Wir fordern die ägyptischen Behörden auf, die offenkundige Nachlässigkeit gegenüber einem Teil der ägyptischen Bürger nicht länger zu dulden. Die offizielle Behauptung, wonach es sich um einen einzelnen Angreifer gehandelt hätte, der zudem psychisch krank sei, ist nicht nachvollziehbar: Einige Offiziere erklärten gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters, dass sie *drei* Attentäter gefasst hätten. Die Attentäter hätten den Angriff demnach gemeinsam organisiert.

Wir fordern die Behörden auf, eine gerechte, neutrale und medial transparente Untersuchung der Taten und deren Ursachen, des Tatverlaufs und der Nachlässigkeit der Exekutive durchzuführen.

Wir appellieren an alle staatlichen Stellen, religiöse Organisationen und Behörden in Österreich, diese terroristischen Anschläge auf Menschen aufgrund ihrer christlichen Religionszugehörigkeit deutlich zu verurteilen.

Die Verharmlosung serieller, religiös motivierter Übergriffe auf die Glaubensgemeinschaft der Kopten schafft den Nährboden für derartige Probleme. Solche Verbrechen erleichtern die Strategie bestimmter Kreise, die Christen aus dem Nahen Osten zu vertreiben.

Die Union orientalischer Christen in Österreich appelliert an die österreichische Regierung, zu protestieren – und an die ägyptische Regierung, zu handeln. Das Recht der Kopten auf gleichwertige Bürgerschaft und auf dementsprechenden Schutz seitens der ägyptischen Regierung muss gewährleistet werden.